

Öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 21.09.2011
Protokoll

Sitzungsort: Nachbarschaftshaus Helene Kaisen
Beim Ohlenhof 10, 28239 Bremen

XI/01/11

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Ende der Sitzung: 21.30 Uhr

Es sind folgende Beiratsmitglieder anwesend:

Herr Dieter Adam	Frau Ursula Neke	Herr Torsten Vagts
Frau Helga Ebbers	Herr Adedipo Ogunyena	Frau Petra Wontorra
Herr Raimund Gaebelein	Herr Wolfgang Rohde	Herr Rolf Wroblewski
Herr Norbert Holzapfel	Herr Dieter Steinfeld	Frau Barbara Wulff
Herr Nils Janßen	Herr Peter Ullrich	Frau Gabriele Yardim

Folgende Beiratsmitglieder sind verhindert:

Frau Halime Cengiz
Herr Rolf Latt

Es sind folgende Mitglieder des Jugendparlaments anwesend:

Herr Pierre André Doutinè

Als Gäste können begrüßt werden:

Herr Volker Fröhling	Koordinator Ausbildungsbrücke
Frau Andrea Overesch	Evangelische Kirche Bremen
Frau Kristin Buß	Evangelische Kirche Bremen
Frau Rita Sänze	Quartiersmanagement Stuhmer Straße
Frau Elke Meier	Verein Bremer Umwelt Beratung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und es kann nach folgender, genehmigter Tagesordnung verfahren werden:

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XI/01/11 vom 05.07.2011

Beteiligung im Stadtteil

TOP 2: Patenmodell – Arbeit durch Management

dazu: Volker Fröhling / Koordinator Ausbildungsbrücke

TOP 3: Stadtmütter / Stadtväter im Bremer Westen

dazu: Andrea Overesch, Kristin Buß / Evangelische Kirche Bremen

TOP 4: Umweltberatung – Gröpelinger MultiplikatorInnen gehen in die Quartiere

dazu: Rita Sänze / Quartiersmanagement Stuhmer Straße
Elke Meier / Verein Bremer Umwelt Beratung

TOP 5: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

1. der Bevölkerung an den Beirat Gröpelingen 2. aus dem Beirat

TOP 6: Bericht des Beiratssprechers

TOP 7: Bericht der Seniorenvertretung

TOP 8: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes



TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XI/01/11 vom 05.07.2011

Das o. g. Protokoll wird einvernehmlich genehmigt.

TOP 2: Patenmodell – Arbeit durch Management

Herr Fröhlking berichtet über das Patenmodell „Ausbildungsbrücke“ des Diakonischen Werks, um Jugendliche auf dem Weg ins Berufsleben zu unterstützen.

- Die Ausbildungsbrücke steht auf drei Säulen:
 1. Ehrenamtliche Ausbildungspaten (Menschen, die im Berufsleben stehen und entsprechend viel Erfahrung mitbringen; auch Ruheständler sind gefragt). Sie sollen SchülerInnen von der 8./9. Klasse bis zum Ende der Ausbildung begleiten.
 2. Die Ausbildungsbrückenbörse bietet den SchülerInnen der betreuten Schulen Angebote aus den Unternehmen der Wirtschaft an.
 3. Ehrenamtliche NachhilfelehrerInnen sollen SchülerInnen kostenlose Nachhilfe vor allem in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik erteilen.
- Das Programm zur persönlichen Förderung durch Praktika, Hospitationen, Vorträge oder Bewerbungstraining wird seit 2009 angeboten und wird momentan von 9 PatInnen begleitet.
- Das Projekt sucht weitere PatInnen, die sich diese Aufgabe zutrauen. Der Kontakt zum Patenmodell „Ausbildungsbrücke“ kann über die E-Mail froehlking@patenmodell.de erfolgen.
- Der Bedarf ist deutlich größer als das Angebot. Am 10.10.2011 findet in der GSW ein Treffen statt.
- Der erste Durchgang mit vier SchülerInnen, die sich mittlerweile in der Ausbildung befinden, war bislang erfolgreich. Eine Bilanz über die Ergebnisse der Maßnahme könnte im nächsten Jahr folgen.

TOP 3: Stadtteilmütter / Stadtteinväter im Bremer Westen

Frau Overesch und Frau Buß stellen ein auf 5 Jahre ausgerichtetes Gemeinschaftsprojekt der evangelischen Kirchen zur Unterstützung von Familien im Bremer Westen vor. Die beratende und unterstützende Tätigkeit auf Augenhöhe von Eltern zu Eltern ist das Grundprinzip des ehrenamtlichen Modells, das in Berlin-Kreuzberg schon sehr erfolgreich durchgeführt wird und im Bremer Westen seit Februar 2011 aufgebaut wird.

- Väter und Mütter aus dem Bremer Westen sollen zu persönlichen AnsprechpartnerInnen für andere Familien ausgebildet werden.
- Die Schulung dauert sechs Monate (2-3 Vormittage pro Woche) und umfasst 10 Themengebiete u. a. aus dem Bereich Gesundheitsförderung, Sprachförderung, Suchtprävention, Medienerziehung, Trennung und Scheidung.
- Sie sollen in den Familien als „ExpertInnen“ in Fragen rund um die Erziehung und Entwicklung von Kindern mitwirken.
- Die Stadtteilmütter und –väter sollen bei Bedarf Behördengänge oder Arztbesuche begleiten und auf bestehende professionelle Familienhilfe aufmerksam machen.
- Eine weitere Aufgabe besteht darin bei sprachlichen Problemen zu vermitteln.
- Die Nachbarschaftshilfe dient auch zur Vorbeugung der Vereinsamung.
- Das Kontaktbüro befindet sich in der Evangelischen Gemeinde Walle und die Adresse für interessierte Väter und Mütter lautet: buss.stadtteilmuetter@kirche-bremen.de

TOP 4: Umweltberatung – Gröpelinger MultiplikatorInnen gehen in die Quartiere

Frau Meier und Frau Sänze berichten über das Projekt „Umweltlotsen“. Es wurden sieben BewohnerInnen unterschiedlicher sozial benachteiligter Gröpelinger Quartiere in einer mehrwöchigen Schulung ausgebildet.

- Die Ausbildung ist Bestandteil des Projektes „Etwas für die Umwelt tun – Ich bin dabei!“, das vom Umweltsenator sowie aus dem Programm „Wohnen in Nachbarschaften“ (WiN) gefördert wird.
- Die Umweltlotsen sollen in Gröpelinger Haushalte eingesetzt werden, um ihr Wissen über Strom sparen, Wasserverbrauch reduzieren, Abfallentsorgung, umweltfreundliches Putzen und Reinigen oder richtiges Heizen und Lüften der Wohnungen weiterzugeben.
- Informationen über die „Umweltlotsen“ gibt es beim Koordinator Ullrich Hock unter der Telefonnummer 0421/ 8 35 33 20.

TOP 5: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

1. der Bevölkerung an den Beirat Gröpelingen

- Herr Pust hat sich nach folgenden Themen erkundigt:
Schredderanlage, Lärmschutzwall, Wohlers Eichen, Windräder Bauerndobben, Schlackeaufbereitungsanlage Industriehafen 39, Schulbau im Oslebshauer Park, Bau des Kreisels Oslebshauer Heerstraße, Handläufe am Oslebshauer Bahnhof rosten und Wohnungseinbrüche in Oslebshausen, Geschwindigkeitskontrollen im Stadtteil.
Die aktuellen Sachstände werden mitgeteilt. In diesem Zusammenhang wird das nächste Treffen des Präventionsrates am 02.11.2011 um 15.00 Uhr in der Bibliothek bekanntgegeben.
- Herr Kasten wünscht Informationen bezüglich der Kontrollen der Mittelkalorik-Anlage durch das Gewerbeaufsichtsamt. Das Ortsamt West wird nachfragen.

2. aus dem Beirat:

- Antrag SPD-Fraktion bezüglich der gemeinsamen Bildungsplanung für den Bremer Westen (Anlage 1): Abstimmung: Der Beirat Gröpelingen stimmt dem Antrag einstimmig zu und beschließt einstimmig die Schul- und ElternvertreterInnen mit aufzuführen.
- Antrag SPD-Fraktion zur Auswertung des Probelaufs der Buslinie 82 (Anlage 2): Abstimmung: Der Beirat stimmt mehrheitlich bei 3 Enthaltungen zu.
Nach kurzer Diskussion beschließt der Beirat, die BSAG zur nächsten öffentlichen Beiratssitzung einzuladen.
- Antrag SPD Fraktion zur Verbesserung der Verkehrssicherheit an der Waterfront für FußgängerInnen (Anlage3): Abstimmung: Der Beirat Gröpelingen stimmt dem Antrag einstimmig zu.
- Antrag der Fraktion DIE LINKE zur Forderung die sozialen Beschäftigungsprojekte im Stadtteil zu erhalten (Anlage 4). Nach kurzer Diskussion beschließt der Beirat Gröpelingen, das Thema im Fachausschuss zu behandeln.

TOP 6: Bericht des Beiratssprechers

Die Umbaumaßnahmen an der Haltestelle „Use Akschen“ beginnen nächste Woche.

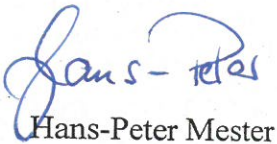
TOP 7: Bericht der Seniorenvertretung

Es liegen keine Mitteilungen vor.

TOP 8: Mitteilung des Amtes/Verschiedenes

Es liegen keine Mitteilungen vor.

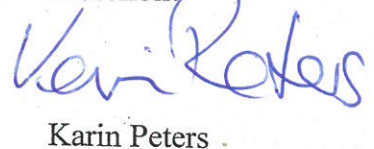
Vorsitz:


Hans-Peter Mester

Sprecher:


Dieter Adam

Protokoll:


Karin Peters



Anlage 1

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

SPD-Fraktion im Beirat Gröpelingen

Sprecherin:
Barbara Wulff
In den Barken 17
28237 Bremen
Tel/Fax 6164422
0177- 285 3440

Interfraktioneller Antrag für die Sitzung des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 21.09.11

Gemeinsame Bildungsplanung für den Bremer Westen

Der Beirat möge beschließen:

Der Beirat Gröpelingen stellt fest, dass eine gemeinsame Bildungsplanung für den Bremer Westen zwingend notwendig ist.

Hierfür wird ein Gremium eingerichtet, welches aus VertreterInnen der Bildungsausschüsse Findorff, Walle und Gröpelingen und der Bildungsbehörde besteht. Das öffentlich tagende Gremium soll die für den Bremer Westen relevanten Beschlüsse der Bildungsbehörde mit erarbeiten. Schulleitungen und ElternvertreterInnen werden beratend hinzugezogen. *Schul- und ElternvertreterInnen*

Begründung

Bei bisherigen Planungen wurden alle örtlichen Gremien von der Bildungsbehörde vor vollendete Tatsachen gestellt, obwohl es schon gute Ansätze in den Stadtteilen gab. Wir erwarten mehr Transparenz im Handeln der Bildungsbehörde und eine rechtzeitige Information. Wir erinnern in diesem Zusammenhang an die erweiterten Beteiligungsrechte der Beiräte durch das neue Beirätegesetz von 2010.

In Gröpelingen müssen dringend folgende offene Fragen gelöst werden:
Ein weiterer Schulstandort für eine vierte Oberschule, Schaffung weiteren Schulraums sowie die Einrichtung einer Sek.II-Stufe.
Wenn es in Gröpelingen ausreichend wohnortnahen Schulraum gibt, werden die aufnehmenden Stadtteile Walle und Findorff entsprechend entlastet.

Dringend benötigt wird auch eine Personal- und Sachausstattung, die sich an den sozialen Bedürfnissen orientiert (speziell auch an den Bedürfnissen der neu eingeführten Inklusion). Ein weiteres Ziel ist die Aufwertung der benachteiligten Stadtteile.

Barbara Wulff
Barbara Wulff und SPD-Fraktion im Beirat Gröpelingen
Torsten Vagts und CDU-Fraktion im Beirat Gröpelingen
Rolf Wroblewski und Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN im Beirat Gröpelingen
Raimund Gaebelain und Fraktion DIE LINKE im Beirat Gröpelingen

The logo of the SPD (Social Democratic Party of Germany) is displayed in white text on a black rectangular background.

Anlage 2

Sozialdemokratische Partei Deutschlands**SPD-Fraktion im Beirat Gröpelingen**

Sprecherin:
Barbara Wulff
In den Barken 17
28237 Bremen
Tel/Fax 6164422
0177-285 3440

Antrag für die Sitzung des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 21.09.11**Buslinie 82 (Quartiersbus) - Auswertung des Probelaufs**

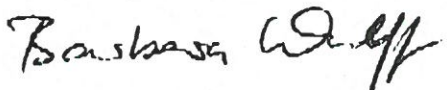
Der Beirat möge beschließen:

Der Beirat Gröpelingen fordert von der BSAG bis Ende Oktober 2011 einen Bericht über die Auswertung des Probelaufs der am 1. April 2011 gestarteten Buslinie 82 (Quartiersbus).

Begründung

Nach jahrelangen intensiven Bestrebungen der Gröpelinger Kommunalpolitik und des Ortsamtes West wurde im April 2011 von der BSAG endlich der Quartiersbus (Linie 82) gestartet, und zwar mit einem Probelauf.

Da der Probeverkehr des Quartiersbusses im Dezember 2011 auslaufen soll, das Angebot aber nach unseren Beobachtungen gut angenommen wird, muss noch in diesem Herbst über eine feste Einrichtung der Buslinie 82 zum 1. Januar 2012 entschieden werden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Barbara Wulff'.

Barbara Wulff und SPD-Fraktion im Beirat Gröpelingen



Anlage 3

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

SPD-Fraktion im Beirat Gröpelingen

Sprecherin:
Barbara Wulff
In den Barken 17
28237 Bremen
Tel/Fax 6164422
0177- 285 3440

Antrag für die Sitzung des Stadttellbeirates Gröpelingen am 21.09.11

Verbesserung der Verkehrssicherheit an der WATERFRONT für FußgängerInnen

Der Beirat möge beschließen:

Der Beirat Gröpelingen fordert das ^{Breuen Ports} ~~Amt für Straßen und Verkehr~~ auf, mehrere Alternativen zu entwickeln, die es den BesucherInnen der WATERFRONT erleichtern, die Ludwig-Plate-Straße in Höhe des LICHTHAUSES zu Fuß zu überqueren. Mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit sind dem Beirat in öffentlicher Sitzung zu erläutern, bevor sie realisiert werden.

Begründung

Die im Rahmen der Umgestaltung der Haltestelle „Use Akschen“ vorgesehene Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h sowie die Installation von Bodenwellen vor der WATERFRONT hält der Beirat nicht für zielführend.

Barbara Wulff

Barbara Wulff und SPD-Fraktion im Beirat Gröpelingen

An den Beirat Gröpelingen
Über Ortsamt West
Waller Heerstraße 99
28219 Bremen

Antrag an den Beirat Gröpelingen

Soziale Beschäftigungsprojekte im Stadtteil erhalten

Bremen, den 15.09.2011

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der Beirat möge beschließen:

Der Beirat fordert den Senat auf,

- sicherzustellen, dass die Projekte im Stadtteil, die Teil des Landesprogramms „Soziale Stadtentwicklung und geförderte Beschäftigung“ sind, in 2012 unverändert weitergeführt werden können;
- generell den Bestand der sozialen Stadtteilprojekte abzusichern, die durch die bundespolitischen Kürzungen in der Arbeitsmarktpolitik bedroht sind;
- für die sozialen Stadtteilprojekte, die derzeit stark durch Ein-Euro-Jobs erhalten werden, eine alternative Perspektive zu eröffnen;
- dafür gegebenenfalls auch Landesmittel einzusetzen.

Begründung:

Im gesamten Stadtgebiet gibt es eine Vielzahl von sozialen, stadtteilbezogenen Angeboten, die aus Mitteln der Beschäftigungsförderung abgesichert werden. Im Beiratsgebiet sind dies unter anderem:

- Möbelhalle Oslebshausen (GRI)
- Quirl (Kochkurse, Angebote für Kindereinrichtungen)
- Wilder Westen (Comeback – Streichelzoo, Suppenküche u.a.)

Der Bestand dieser Projekte ist akut gefährdet. Durch die Kürzungen der Bundesregierung im Rahmen des „Sparpakets“ wurden die Mittel für aktive Arbeitsmarktpolitik bereits für 2011 um 25 Prozent gekürzt, bis 2014 werden die Mittel um über 40 Prozent gekürzt. Am 23. September

soll der Bundestag das Gesetz zur Instrumentenreform („Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt“) beschließen, durch das es künftig nur noch in sehr geringem Umfang möglich sein wird, sozialversicherungspflichtige Stellen aus Mitteln der Jobcenter zu finanzieren.

Stadtweit geht es um derzeit ca. 700 sozialversicherungspflichtige Stellen, die zum 31.03.2012 weitgehend verschwinden werden. Das Landesprogramm „Geförderte Beschäftigung und soziale Stadtentwicklung“ ist zwar für 2 Jahre beschlossen, konkrete Stellenbewilligungen sind aber nur bis zum 31.12.2011 erteilt worden. Damit wissen viele soziale Beschäftigungsprojekte in den Stadtteilen jetzt nicht mehr, wie es ab dem 31. Dezember 2011 weitergeht. Bereits jetzt sind Träger dazu übergegangen, Stellen und Mietverträge auslaufen zu lassen. Da die Jobcenter die Zuweisung von TeilnehmerInnen verzögern, sind derzeit bereits viele Plätze nicht besetzt.

Mit freundlichen Grüßen

für Die Linke Fraktion im Beirat Gröpelingen

Raimund Gaebelein